

## Eine Reise in die Herzlichkeit

Unterpörlitz (Ilm-Kreis). Ute Oberhoffner berichtet über Besuch eines Waisenhauses in Bangladesh und schildert die Gegensätze in der Region.

08. März 2016 / 07:46 Uhr



Unterpörlitz Ortsteilbürgermeisterin Ute Oberhoffner bei ihrem Vortrag über eine Projektreise in ein Waisenhaus in Bangladesh.  
Foto: Andreas Hartmann

Es ist eine schöne Tradition geworden, dass bei den monatlichen Seniorennachmittagen im Unterpörlitzer Gemeindebüro etwas vorgetragen wird. Am vergangenen Donnerstag war es Ortsteilbürgermeisterin Ute Oberhoffner, die über eine Projektreise in ein Waisenhaus in Bangladesh berichtete.

Die rund 30 Senioren erfuhren bei Kaffee und Kuchen, dass ihre Gemeindechefin nicht nur für krebskranke Kinder Fahrrad fährt, sondern sich auch seit einiger Zeit für den Verein „Kinderlachen 009 Rügen e.V.“ engagiert. Dieser hat sich der Hilfe für krebskranke Kinder und Kinder in der sogenannten Dritten Welt verschrieben und unterstützt ein Waisenhaus in Chittagong/Bangladesh.

Mit der Ärztin Antje Coordt aus Putbus unternahm Ute Oberhoffner im November 2015 für diesen Verein eine dreiwöchige Reise in das südasiatische Land am Golf von Bengalen. Eindrucksvoll und mit vielen Details und Bildern schilderte Oberhoffner die Zustände und Gegebenheiten in der Hauptstadt Dhaka und auf dem Land. Sie erzählte von der Kluft zwischen dem Reichtum einiger weniger und der bitteren Armut der Bevölkerung. Sie schilderte die überwiegend desaströse Infrastruktur aber auch die Herzlichkeit der Gemeinschaft, mit der sich die Bangladescher gegenseitig im Überlebenskampf unterstützen.

### **Anstrengend, aber sehr erlebnisreich sei die Reise gewesen**

Mit ihrer Freundin besuchte sie mehrere Krankenhäuser und eine Schule in den Slums und beschrieb nachvollziehbar die Situation der Menschen .

Hauptziel war aber das Waisenhaus „Sanct Benedict“ in Chittagong. Hier werden derzeit rund 30 Waisen- und Heimkinder betreut. Eine gute Ernährung und die Möglichkeiten zur Schulbildung sind Hauptaufgaben der Heimleitung. Oberhoffner beschrieb auch hier viele Situationen und die große Dankbarkeit, die den Besuchern aus Deutschland entgegenschlug.

Auch über die Möglichkeiten von Hilfe vor Ort und die praktische Arbeit von Hilfsorganisationen gab Ute Oberhoffner Auskunft. So sei ihrem Verein „Kinderlachen 009“ vor allem die Spendentransparenz wichtig. „Damit auch 1 zu 1 ankommt, was die Menschen hier Spenden, ist es immer gut, selbst vor Ort zu sein“, erklärte die Ortsteilbürgermeisterin. „Wir haben es uns angewöhnt, nicht einfach Geld da zu lassen, sondern zum Beispiel die jährlichen Defizite des Waisenhauses auszugleichen und konkrete Projekte zu fördern.“

Anstrengend, aber sehr erlebnisreich sei ihre Reise gewesen, resümierte Ute Oberhoffner am Ende. Aber allein die Dankbarkeit und das Lachen der Kinder habe sie für alle Mühen entschädigt. Und deshalb werde sie auch weiterhin um Unterstützung für dieses Projekt werben.